

Palmsonntag

Der Palmsonntag trägt den Anfang und das Ende in sich. Beim triumphalen Einzug in Jerusalem wird Jesus gefeiert wie ein König. Ein wundertätiger, friedlicher Herrscher, dessen weiteres Schicksal aber schon besiegelt ist – die Karwoche und damit die Tage des Leidens und Sterbens Jesu stehen bevor.



*Von Markus Schenk
29. März 2026*

Doch dieser König der Juden, der auf einem Esel in die Stadt geritten kommt, stellt sich dieser unvorstellbaren Aufgabe. So wie damals erinnern sich Christen weltweit am Palmsonntag, dem sechsten und letzten Sonntag der Fastenzeit, an dieses Ereignis.

Nach der Messe nehmen Gläubige geweihte Palmzweige mit nach Hause und platzieren sie häufig hinter einem Kruzifix über dem Türrahmen, um Schutz für das Haus und dessen Bewohner zu erbitten.



Impuls zum Palmsonntag

Der König kommt – und du und ich?

Die Hosiannarufe, der Lärm in den Straßen,
halten wir uns abseits,
weil der, der da kommt,
ja doch kein König ist,
keine Streitmacht hat,
die Römer nicht vertreibt?

Gehen wir ihm entgegen,
halten wir uns ihm entgegen,
unsere Sehnsucht nach Erlösung
vom fremden und eigenen Joch,
die Sehnsucht nach seiner Liebe,

die er uns bedingungslos verspricht?

Breiten wir unsere Kleider vor ihm aus,

die Kleider, die Leute machen,

das, was uns ausmacht?

Sind wir bereit,

ihm alles zur Verfügung zu stellen

im Vertrauen auf seine unsichtbare Macht?

Wie viel taugt unser Bekenntnis?

Sind wir bereit und fähig,

nicht nur Hosanna zu rufen,

sondern auch den Kreuzweg mit ihm zu gehen,

den schmerzhaften Weg vom Tod zum Leben?

Irmela Mies-Suermann, In: Pfarrbriefservice.de